

## DARSTELLUNG DES HERRN – LICHTMESS

### ERSTE LESUNG

Mal 3,1-4

LESUNG AUS DEM BUCH MALEACHI.

So spricht Gott, der HERR:  
Seht, ich sende meinen Boten;  
er soll den Weg für mich bahnen.  
Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel  
der Herr, den ihr sucht,  
und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht.  
Seht, er kommt!,  
spricht der HERR der Heerscharen.

Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt?  
Wer kann bestehen, wenn er erscheint?  
Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers  
und wie die Lauge der Walker.  
Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen:  
Er reinigt die Söhne Levis,  
er läutert sie wie Gold und Silber.  
Dann werden sie dem HERRN die richtigen Opfer darbringen.  
Und dem HERRN  
wird das Opfer Judas und Jerusalems angenehm sein  
wie in den Tagen der Vorzeit,  
wie in längst vergangenen Jahren.

### ANTWORTPSALM

Ps 24,7-8.9-10

#### KEHRVERS (ES 779)

Hebt euch, ihr Tore; unser König kommt.

#### PSALM

Ihr Tore, hebt eure Häupter,  
hebt euch, ihr uralten Pforten,  
denn es kommt der König der Herrlichkeit!  
Wer ist dieser König der Herrlichkeit?  
Der HERR, stark und gewaltig,  
der HERR, im Kampf gewaltig. – Kv

Ihr Tore, hebt eure Häupter,  
hebt euch, ihr uralten Pforten,  
denn es kommt der König der Herrlichkeit!  
Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit?  
Der HERR der Heerscharen:  
Er ist der König der Herrlichkeit. – Kv

LESUNG AUS DEM BRIEF AN DIE HEBRÄISCHEN GEMEINDEN.

Er, der heiligt,  
und sie, die geheiligt werden,  
stammen alle aus Einem;  
darum schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen  
und zu sagen: Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden,  
inmitten der Gemeinde dich preisen;  
und ferner:  
Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir geschenkt hat.

Da nun die Kinder von Fleisch und Blut sind,  
hat auch Jesus in gleicher Weise daran Anteil genommen,  
um durch den Tod den zu entmachten,  
der die Gewalt über den Tod hat, nämlich den Teufel,  
und um die zu befreien,  
die durch die Furcht vor dem Tod  
ihr Leben lang der Knechtschaft verfallen waren.  
Denn er nimmt sich keineswegs der Engel an,  
sondern der Nachkommen Abrahams nimmt er sich an.

Darum musste er in allem seinen Brüdern gleich sein,  
um ein barmherziger und treuer Hohepriester vor Gott zu sein  
und die Sünden des Volkes zu sühnen.  
Denn da er gelitten hat  
und selbst in Versuchung geführt wurde,  
kann er denen helfen, die in Versuchung geführt werden.

## EVANGELIUM

### RUF VOR DEM EVANGELIUM (ES 205)

Halleluja, halleluja, halleluja.  
Ein Licht, das die Heiden erleuchtet  
und Herrlichkeit für das Volk Israel!  
Halleluja, halleluja, halleluja.

vgl. Lk 2,32

+ AUS DEM HEILIGEN EVANGELIUM NACH LUKAS.

Lk 2,22-40

Als sich für die Eltern Jesu  
die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten,  
brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf,  
um es dem Herrn darzustellen,  
wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist:  
Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.  
Auch wollten sie ihr Opfer darbringen,  
wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt:  
ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon.  
Dieser Mann war gerecht und fromm  
und wartete auf den Trost Israels  
und der Heilige Geist ruhte auf ihm.  
Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden,

er werde den Tod nicht schauen,  
ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Er wurde vom Geist in den Tempel geführt;  
und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten,  
um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war,  
nahm Simeon das Kind in seine Arme  
und pries Gott mit den Worten:  
Nun lässt du, Herr,  
deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.  
Denn meine Augen haben das Heil gesehen,  
das du vor allen Völkern bereitet hast,  
ein Licht, das die Heiden erleuchtet,  
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Sein Vater und seine Mutter  
staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.  
Und Simeon segnete sie  
und sagte zu Maria, der Mutter Jesu:  
Siehe, dieser ist dazu bestimmt,  
dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden,  
und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, –  
und deine Seele wird ein Schwert durchdringen.  
So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Damals lebte auch Hanna,  
eine Prophetin, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher.  
Sie war schon hochbetagt.  
Als junges Mädchen hatte sie geheiratet  
und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt;  
nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren.  
Sie hielt sich ständig im Tempel auf  
und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten.

Zu derselben Stunde trat sie hinzu,  
pries Gott  
und sprach über das Kind  
zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als seine Eltern alles getan hatten,  
was das Gesetz des Herrn vorschreibt,  
kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.  
Das Kind wuchs heran und wurde stark,  
erfüllt mit Weisheit  
und Gottes Gnade ruhte auf ihm.